



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

VIII. Schuldverschreibung Bertram`s von Borg und Martin Krügers zu Ziesar für die Neustadt Brandenburg, vom 1. November 1430.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

vele Geldes upper Borch tu Brandenb. weddergeven und wol bethalen darna binnen vier Weken. Tu Orkunde unde tu Tuge etc. Gegeben upper Borch tu Brandenburg, na Godes Geburt 1415 an deme Dage des hiligen sunte Kiliani.

Aus einem Brandenburger Copialbuche.

VIII. Schulbverschreibung Bertram's von Borg und Martin Krügers zu Ziesar für die Neustadt Brandenburg, vom 1. November 1430.

Ik Bertram van Borch, rechte sakeweldige, und wy Heyne und Cuune van Borch, Vader und Sone, und Merten Krüger, wonastich tu Seyeser, alle Borgen und truwe Medelover bekennen und betugen vor allen Luden, dy disen Briff horin adder lesen, dat wy redelliker Schult plichtich sin, darto loven und gelobet hebben med eyner rechten ungescheiden gesampten Hand den erfamen Radherren der Nienstad Brandemborch virthein Schogk yo twe Pund Penninge vor eyn Schogk, als tu Brandemborg genge und geve sin, darvan wy schollen und willen tu Danke woll betalen vyr Schogk upp fante Mertens Dage und theyn Schogk upp den hilgen Sondach Invocavit, den negeften komenden, in der Nienstad Brandemborch ane Argelift, Hulperede und Infall. Were ok, dat wy vorgenant sakeweldige und Borgen virtheyn Schogk upp sodane Tüd und Stede, als vorgeschreven stat, nicht betaliden, wat redelliken Schaden denne dy vorgnante RATHERREN der Nienstad Brandemborch darumme dun tu Cristen odder tu Joden, des Schaden schollen wy und willen en tu Danke wol benemen glyk den rechten Hoffstule ane alle Gefferde und Infall. Des tu Tuge und Orkunde hebben wy ergnanten sakeweldige und Borgen unfer eyn gowell sin eigen Ingefegel med guden Willen laten hangen an desin opin Briff, dy geschreven is na Godis Gebord virtheinhundert darna in dem druttigsten Jare, des Middeweken an aller Godis Hilgen Dach.

Nach dem Originale im Brandenb. Archive nach Hefster.

IX. Markgraf Friedrich d. J. bestätigt die von Geverd Dochow an das Kloster Ziesar gemachte Schenkung des halben wüsten Dorfes Dankestorf, den 13. Juli 1438.

Wir fridrich der Junge, von gots gnaden Marggraue zcu Brandenburg vnd Burggraff zcu Nuremberg, Bekennen offentlich mit dießem brieffe vor allermeniglich, So alle Geverd dochow seliger seinen eldern vnd seiner selen zcu gedechtniß vnd zcu feligkeit das halbe wüste dorff dankelstorff mit holtezen, wassern, wesen, weyden vnd zugehorungen, mit ubersten vnd nydersten gericht, das alles von vnserm lieben heren vnd vater von vns vnd der Marggraueschafft zcu lehn ruret, der Ebtissin vnd der ganznen Sampnung des Junckfruen Closters zcu Seyeser, dorch gots willen gegeben hat, als das sein brieff daruber gegeben clerlichen Inneheldet vnd vswifet. Nu uff das solich gabe deßter grosser vnd bestendiger krafft vnd macht behalde, haben wir auch gote zcu lobe, Marien der Muter Cristi vnd allen heiligen zcu eren vnd zcu vnser selen feligkeit, alle ein Recht lehnhere, vnsern ganznen guten willen vnd bestetigung daruber gegeben vnd Geben auch solich bestetigung daruber mit krafft dietez brieffs also, das dasselbe halbe dorff mit allen seinen